

Singen für den Frieden

Zum Einheitstag sang der Gemeinschaftschor des Kreischorverbands Dillingen in der Katharinenkirche für Frieden und Zusammenhalt. Die Veranstaltung kam „sehr gut an“.

Von Natalia Götz

Dillingen Am 3. Oktober sang der Kreischorverband Dillingen in der Katharinenkirche, anlässlich des Nationalfeiertags Tag der Deutschen Einheit, Lieder für Frieden und Zusammenhalt. Im Rahmen der bundesweiten Initiative „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“, sowie der Dillinger Kulturtage, stimmte der Gemeinschaftschor verschiedene Lieder an.

Gemeinschaftlich wollen sie friedlich – in Form von Gesang – für den Frieden eintreten und demonstrieren, angesichts der Kriege, die aktuell auf der Welt herrschen.

Stefan Wörle, Geschäftsführer des Kreischorverbands Dillingen,



Der Gemeinschaftschor des Chorverbands Kreis Dillingen sang Friedenslieder im Rahmen der Kulturtage 2025 in der Katharinenkirche in Dillingen unter der Leitung der Kreischorleiterin Sibylle Mathia (vorne). Foto: Karl Aumiller

lobt den Auftritt der Sänger und Sängerinnen und ist mit dem Abend zufrieden: „Die Kirche war von vorn bis hinten voll.“ Im Publikum habe er vereinzelt Personen beobachten können, die bei bekannten Liedern ebenfalls leise mitgesungen haben.

Die Kinder- und Jugendchöre „Chorwürmer“ und „Chorifen“, geleitet von Miriam Galonska, trugen unter anderem Lied-Klassiker „Hey, Pippi Langstrumpf“ und „Mein kleiner, grüner Kakadu“ vor.

Der Gemeinschaftschor gab Lieder aus dem Projektchor des Deutschen Chorfests unter der Leitung von Michael Finck zu ihrem Besten, darunter: „Viva la Musica“, „Mother of God, here I stand“ und „Shalom alejchem“. Unter der Leitung von Kreischor-

leiterin Sibylle Mathia stimmte der Chor weitere Friedenslieder an, wie „Über sieben Brücken“, „Dona Nobis Pacem“ und die Deutsche Nationalhymne sowie die Europahymne.

Insgesamt sei die Veranstaltung sowohl bei dem Publikum als auch bei Landrat Markus Müller sehr gut angekommen, so Wörle. Letzterer hatte nach dem Auftritt der Kinder- und Jugendchöre ein Grußwort an die Anwesenden gerichtet und hatte dabei hervorgehoben, dass das Friedenssingen „ein kraftvolles Symbol für Gemeinschaft“ sei.

Zusätzlich berichtet Geschäftsführer Wörle von positiven Rückmeldungen aus dem Publikum, die Veranstaltung habe gut zum Thema „Demokratie“ gepasst.